Durch konkrete Projekterfahrungen Stärken gezielt ausbauen

In dem vierstufigen Modell der Stärkenarbeit (vgl. Einführung ins Fördermodul I. Stärken reflektieren) entspricht das Fördermodul III. Durch konkrete Projekterfahrungen Stärken gezielt ausbauen der Stufe 3 und 4.

Die Schülerinnen und Schüler lernen

* Projektideen auf der Grundlage ihrer eigenen reflektierten Stärken zu entwickeln,
* Projektideen zu entwickeln, die ihnen einerseits Spaß machen und andererseits eine echte Herausforderung bieten und somit einen Anlass bieten, sich anzustrengen ohne sich überfordert zu fühlen,
* Projektaufgaben zu übernehmen, die ihren Stärken entsprechen oder die es ihnen ermöglichen ihre Stärken gezielt auszubauen,
* sich gezielt für ein Projekt selbständig zu entscheiden, wobei jede/-r Beteiligte mit dem gewählten Projekt und seiner/ihrer eigenen Projektaufgabe einverstanden sein sollte,
* Projekte selbstverantwortlich und mit Hilfe von Planungsinstrumenten systematisch zu planen,
* möglichst vielfältige Ressourcen und Unterstützer/-innen aus ihrem Umfeld zu identifizieren und zu aktivieren,
* Projekte im Team mit anderen Schülerinnen und Schüler gemeinsam erfolgreich durchzuführen und auftauchende Probleme und Konflikte selbständig zu lösen und damit die Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu machen,
* Projekte systematisch daraufhin auszuwerten, welche Stärken sie einsetzen und welche Stärken sie neu entwickeln konnten,
* Projektergebnisse selbstbewusst zu präsentieren und ihre Erfolge angemessen zu feiern.

Die Schülerinnen und Schüler lernen damit die grundsätzlichen Schritte, wie sie selbständig eine gute Idee, die ihnen wichtig ist, gemeinsam mit anderen systematisch umsetzen. Damit haben sie wichtige Instrumente, um ihre Stärken und Kompetenzen aber auch ihre Ziele in Zukunft selbstverantwortlich ausbauen und weiterentwickeln zu können.

Gleichzeitig machen die Schülerinnen und Schüler wichtige Erfahrungen im Projektmanagement, das für zahlreiche Berufe eine immer wichtiger werdende Zusatzqualifikation darstellt.

Autorin: Elisabeth Yupanqui Werner, Projektleiterin Stärkenorientierte Kompetenzförderung im Auftrag des KJR Esslingen e.V.

10 Tipps zur Projektbegleitung für die Lehrkraft

1. Viel Gestaltungsspielraum geben und den Horizont so gut wie möglich weiten: Was ist alles möglich? Wo können Projekte durchgeführt werden? Welche außerschulischen Kooperationspartner können einbezogen werden? Wie können Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern getroffen werden, die Ihnen einen möglichst großen Handlungsspielraum ermöglichen?
2. Fehlerlernen in der Gruppe und für die Einzelnen ermöglichen: Die Schülerinnen und Schüler ermutigen, sich etwas zuzutrauen und etwas Neues auszuprobieren!
3. So wenig wie mögliche und so viel wie nötige Unterstützung anbieten: Die Schülerinnen und Schüler anregen Unterstützer/-innen selbständig einzubeziehen. Sich selbst so wenig wie möglich aktiv einbringen. Während der Projektdurchführung aber im engen Austausch mit den Projektgruppen stehen und sich immer wieder berichten lassen oder nachfragen, wie es läuft, um zu sehen, wo Schwierigkeiten entstehen und wo es sinnvoll ist, Hilfe anzubieten oder bei der weiteren Planung zu beraten. Eigene, kreative Wege und Lösungen der Schülerinnen und Schüler akzeptieren und nicht den eigenen Weg als Lehrperson als einzig möglichen verstehen.
4. Eine gute Projektidee, hinter der das Projektteam steht, ist ein großer Motivationsmotor. Deshalb genügend Zeit und Sorgfalt für diesen Schritt verwenden.
5. Sorgfalt bei der Gruppenzusammensetzung und der Aufgabenverteilung fördert spätere positive Teamerfahrungen.
6. Die richtigen Planungsinstrumente zur richtigen Zeit zur Verfügung stellen, damit Handlungssicherheit entstehen kann.
7. Die Frage nach der Realisierbarkeit als Herausforderung nutzen und nicht als Instrument, zu schnell gute Ideen aufzugeben.
8. Eine ausführliche Auswertung der Lernerfahrungen ist der Grundstein des nächsten Erfolges. Genügend Zeit und kreative Methoden für diesen Schritt einplanen.
9. Ein gelungenes Projekt kann eine öffentlichkeitswirksame Wirkung erzielen: deshalb so viele Projekte wie möglich im Sozialraum/ im Stadtteil und mit außerschulischen Kooperationspartnern/-innen durchführen.
10. Erfolge feiern: Projektpräsentation und kleines Fest einplanen.